

Stiftungsbrief von Hans Thüring Münch vom 28. Januar 1444

Ich Hans Thüring Münch von Münchenstein, Herr zu Löwenberg etc. thue kund mit diesem Brief allen denen, die ihn ansehen, lesen oder hören lesen, weil damals der fromme, ehrenfeste Herr Hans Münch von Münchenstein, Ritter, mein lieber Herr und Vater selig, dem Gott gnädig und barmherzig sei, in seinem Leben nicht unklug erkannt hat, dass die menschliche Natur vergänglich sei und dass von Anbeginn der Welt alles Leben vom Tod beherrscht ist, auch, dass die Zeit vergeht wie ein Schatten und der Tag schrecklich, ungeheur und bitter wird, wenn sich Himmel und Erdreich bewegen – dass Hans Münch also - für sein eigenes Seelenheil und das Seelenheil all seiner Vorfahren die Absicht gehabt hat, eine Frühmesse in der St. Arbogastkirche zu Muttenz zu stiften, dies in seinem Leben aber nicht mehr vollbracht hat, sondern mir in seinem letzten Willen aufgetragen hat, solche Pfrund zu äufnen und nach meinem Vermögen zu stiften, auch Einnahmen und Hilfe dazu zu verschaffen, dass solche Pfrund gestiftet und befestigt werde. Solches habe ich bedacht, dass nämlich Gott dem Allmächtigen nichts angenehmer sei und für der Seelen Heil nichts grösser ~~als das~~ ^{ein} als emsiges Lesen der Messe und Gottesdienste und habe [[]als ein Stifter und Schirmherr des Klosters zum Roten Haus, im Basler Bistum, ...] []] ^{mum} einen der Maria geweihten Altar gestiftet und eine entsprechende Pfrund dazu, welche einen Priester vom Roten Haus dazu verpflichtet, in Muttenz regelmässig eine Frühmesse zu lesen.